

umtauschleihe erhält die Deutsche Post unmittelbar liquide Mittel in Höhe von 4,2 Mrd €, wovon 3,1 Mrd € bereits am 2. Januar 2009 und weitere 1,1 Mrd € am 25. Februar 2009 an die Deutsche Post geflossen sind.

Prognosebericht

Weltwirtschaft in der Rezession

Zu Beginn des Jahres 2009 befindet sich die Weltwirtschaft in einer kräftigen Rezession. Regierungen und Notenbanken dies- und jenseits des Atlantiks haben zwar umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Konjunktur zu begegnen. Die Unsicherheit bleibt aber außergewöhnlich hoch. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die globale Wirtschaftsleistung 2009 nur noch um 0,5 % wächst – für die Weltwirtschaft wäre das Rezessionsniveau. In diesem Umfeld dürfte der Welthandel schrumpfen oder allenfalls schwach zulegen (IWF: –2,8 %, OECD: 1,8 %).

Wachstumsprognosen

	2008	2009
Welthandelsvolumen	4,1	–2,8
Reales Bruttoinlandsprodukt		
Welt	3,4	0,5
Industrieländer	1,0	–2,0
Emerging Markets	6,3	3,3
Zentral- und Osteuropa	3,2	–0,4
Ehemalige GUS-Staaten	6,0	–0,4
Emerging Markets in Asien	7,8	5,5
Mittlerer Osten	6,1	3,9
Lateinamerika und Karibik	4,6	1,1
Afrika	5,2	3,4

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2008; Aktualisierung Januar 2009

In den Vereinigten Staaten werden auch die geplanten staatlichen Konjunkturmaßnahmen den Rückgang des BIP wohl nicht vermeiden können (IWF: –1,6 %, OECD: –0,9 %, Postbank Research: –1,1 %).

Die japanische Wirtschaft dürfte durch ihre hohe Exportabhängigkeit stark unter dem globalen Abschwung leiden. Ihr droht ein Rückgang um –0,1 % (OECD) bis –3,1 % (Postbank Research). In China sollte das BIP weiter wachsen, mit 6,7 % (IWF) allerdings deutlich schwächer als in den vergangenen Jahren.

Der Abschwung im Euroraum wird sich wohl fortsetzen. Im Jahresverlauf sollten die kräftigen Zinssenkungen der EZB, der niedrigere Ölpreis, der schwächere Euro und die staatlichen Konjunkturmaßnahmen zwar allmählich Wirkung zeigen. Gleichwohl wird erwartet, dass das BIP erstmals seit Bestehen der Währungsunion sinkt (EU-Kommission: –1,9 %, Postbank Research: –1,6 %).

Auch die deutsche Wirtschaft wird aller Voraussicht nach kräftig schrumpfen. Davon sind vor allem Exporte und Unternehmensinvestitionen betroffen und in ihrer Folge Arbeitsplätze und privater Verbrauch. Die Ansichten darüber, ob und wie stark das BIP sinken könnte, liegen weit auseinander (Bundesregierung: –2,25 %, IFW Kiel: –2,7 %, Postbank Research: –1,9 %).